

Zur Vereinsgeschichte gehört auch die Entstehung der Fahnenkammer

Es war „das“ Hobby von Carl Albert Haensel. Irgendwann in den 60er Jahren oder vielleicht noch früher, fing er an zu schneiden und zu malen. Warum soll man denn für das Trachtenfest die Fahnen für teures Geld ausleihen, so etwas kann man doch auch selbst machen.

C. A. Haensel, Jahrgang 1906, war bis zu seinem Tod 1984 Junggeselle. Der gebürtige Rathenower hatte sich seine Idee mit den „Randlochkarten“ patentieren lassen und produzierte in einer kleinen Fabrik auf der Bleiche (jetzt Barnickel) für Kunden rund um den Globus. Seine beiden Vereine hießen DRK und TVK, und damit verbunden auch das Heimat- und Trachtenfest.

Ende der 60er Jahre hatte „Hexe“, wie Carl Albert von allen liebevoll genannt wurde, schon weit über dreihundert Fahnen. Die überwiegende Menge waren Deutschland-, Hessen- und Schlitzer Fahnen. Während die Bundes- und Hessen-Flagge einfach aus farbigem Stoff zusammengenäht werden konnte, war das Erstellen einer Schlitzer Fahne richtig mit Arbeit verbunden. Eine Schablone, natürlich von „Hexe“ selbst erstellt, wurde auf das weiße Tuch übertragen und dann sorgfältigst ausgemalt. Das Tuch „erbettelte“ er bei einer der Schlitzer Webereien ...

„Hexe“ verstand es aber auch Helfer zu rekrutieren. Wenn er in seiner liebevollen, aber bestimmten Art um Hilfe bat, konnte man einfach nicht nein sagen. Prunkstücke der selbstgemachten Flaggen waren Großbritannien, Brasilien, USA, CIOFF, usw. Carl Albert (Hexe) Haensel wurde in 1971 zum ersten Ehrenmitglied des Schlitzerländer TVK's ernannt.

Nach Hexes Tod erbte der TVK diesen ganzen Fundus. Die Fabrik auf der Bleiche wurde geräumt und der TVK erhielt von der Stadt Schlitz einen Raum zur Aufbewahrung im obersten Stockwerk des Schlosses Hallenburg. Wilfried Göbel und Reinhold Horn übernahmen die Betreuung. Der Name „Fahnenkammer“ war geboren.

Zur Fahnenkammer aber gehörten damals wie heute nicht nur Fahnen, sondern auch Lichterketten, Fahnenständer, alle Arten von Schilder und, und, und ...

Im Rahmen des Neubaus der Dieffenbachschule, sowie die damit verbundene Übergabe des jetzigen Vereinsheimes an den TVK, erhielt man auch Räumlichkeiten im Altbau für das Fahnenlager. Es war bis dahin doch recht mühsam, alles vom Schlosspark bis unter das Dach des Schlosses schleppen zu müssen. Wilfried Göbel und Reinhold Horn können ein Lied davon singen.

Nur wenige Jahre später musste die Fahnenkammer erneut umziehen, da Räumlichkeiten für die Jugendmusikschule benötigt wurden. Diesmal war es aber nur ein Umzug auf gleicher Etage.

In 1992 hatten Fritz und Erika Schmidt die Fahnenkammer übernommen und führten sie bis 2002. Danach hießen die Fahnenwarte Sebastian und Verena Metzendorf . In ihrer Amtszeit musste die Fahnenkammer erneut umziehen und hat jetzt ihren endgültigen Platz in der Trachtenfesthalle des Heimat- und Trachtenfestvereins gefunden. Dort steht nun für die vielen, vielen Fahnen in den verschiedensten Größen und das notwendige Zubehör ein schöner Raum zur Verfügung, den Sebastian und Verena Metzendorf mit viel Liebe eingerichtet haben. Sie führten die Fahnenkammer 5 Jahre lang, bis zum März 2007. Danach kümmerten sich Isabel Tränker (bis 2011) und Franziska Horn (bis 2015) um die Belange der Fahnenkammer.

In den letzten Jahren wurden viele Länderflaggen hinzugekauft. Die Fahnenkammer des TVK bestückt nicht nur das Trachtenfest in Schlitz, sondern auch viele Vereine der Umgegend leihen sie als Festschmuck gegen eine Leihgebühr beim TVK aus.

Seit 2016 ist Jürgen Laurinat Fahnenwart des TVK's.

(Text: Reinhold Horn / 2002 überarbeitet in 2007 von Anke Schlosser und 2016 von Dieter Richter)